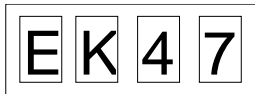


Fehlerkorrektur

Zu Induktion Wason (Kapitel 7)

Die Wasonsche Auswahl Aufgabe: Bestä. d. HG



Wenn auf der einen Seite einer Karte ein Vokal abgebildet ist, dann ist auf der anderen Seite der Karte eine gerade Zahl.

Wenn p dann q.

$p \rightarrow q$

Bejahung d.

q ist **wahr** !

q_____.

Hinterglieds

p kann wahr oder falsch sein.

?

Wenn Vokal dann gerade Zahl auf anderer Seite. (Regel)

Gerade Zahl.

(Karte „4“)

Vokal oder Konsonant!

(Egal was ich finde, die Regel wird nicht widerlegt).

→ Umdrehen der Karte 4 liefert keine relevante Information

Inhaltseffekte: Griggs & Cix (1982)

Schnaps	Cola	22	13	Wenn eine Person Schnaps trinkt, muss sie mind. 18 sein
P	Not-P	Q	Not-Q	

74 % korrekte Lösungen (P und Not-Q)

Hypothese: Konkrete bekannte Inhalte erinnern die Vpn an ähnliche Probleme und die entsprechenden Lösungen, die sie selbst produziert haben oder andere produzieren haben sehen. (*Memory Cueing Hypothesis*)

Zu dieser Hypothese passt, dass arbiträre konkrete Inhalte (z.B. Wenn ich Schellfish esse, trinke ich Gin) nicht zu Verbesserungen führen (Manktelow & Evans, 1979).

Inhaltseffekte: Erlaubnisschema (Cheng & Holyoak, 1985)

Alternative Hypothese: Wenn es um Situationen geht, in denen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein müssen, bevor bestimmte Handlungen/Zustände erlaubt sind, kommt ein Erlaubnisschema zur Anwendung.

Dieses Schema enthält „Anweisungen“, wie geprüft werden kann, ob die Regel eingehalten wurde oder nicht.

→ Leistungsverbesserung, wenn die Rahmenstory der Auswahl Aufgabe das Erlaubnisschema aktiviert (wie z.B. beim Schnaps/Cola Beispiel).

Schnaps	Cola	22	13	Wenn eine Person Schnaps trinkt, muss sie mind. 18 sein
P	Not-P	Q	Not-Q	